

## **SALVETE DISCIPULI ET PARENTES !!!!**

(Seid begrüßt Schüler und Eltern!!!!)

***Auf diesen Seiten erhalten Sie und erhaltet ihr Informationen zu folgenden Themen:***

→ **Lateinunterricht am Gymnasium Tostedt**

- sieben Argumente für das Erlernen der Sprache Latein
- Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 - das Wichtigste in Kürze
- mögliche Abschlüsse / Latinumsanforderungen

→ **Bewertungsübersicht**

- mündliche und schriftliche Leistungen
- Fehlerbewertung und Korrekturschlüssel für Übersetzungsaufgaben

→ **Fahrten**

- Übersicht über mögliche Fahrten
- die Romfahrt im Rahmen des Schulfahrtenprogramms des Gymnasiums Tostedt

### **Sieben Argumente für das Erlernen der Sprache Latein**



– **oder: Warum Latein moderner ist denn je!!!**

Und es gibt noch mehr ...Gäbe es Latein nicht, man müsste es erfinden: Latein ist ein gymnasiales. Basisfach, KEIN verstaubtes Auslaufmodell für den Bildungsfriedhof. Aufgrund einiger der Ziele, die im Folgenden in aller Kürze beschrieben werden, ist es moderner denn je – wohlgermerkt im Sinne eines Modernitätsbegriffs, der KEINE modische Anpassung an irgendeinen Zeitgeschmack beschreibt.

Wohlgermerkt: Wenn systematische sprachliche Bildung, Chancengleichheit durch Latein, Kulturgeschichte, multikulturelles Lernen, Latein als Schlüsselsprache, Latein als zeitgemäße Antwort auf die Herausforderung der Neuen Medien und, und, und...UNMODERN sein soll, DANN ist es dieses Fach gern. WENN man hingegen Latein als ein **Mehrzweckfach** akzeptiert, - was keine Schwäche, sondern eine große Stärke ist, - DANN braucht sich Latein mit seinen Bildungsleistungen gewiss nicht zu verstecken, was im Übrigen schon so mancher Vertreter anderer Fächer hinter vorgehaltener Hand zugegeben hat.

➤ Was ist Latein? – Die Fahrkarte 1. Klasse für die gymnasiale Ausbildung

Latein ist eine Sprache, die eigentlich jeder schon kennt, ohne es zu wissen:

- Wir schreiben mit lateinischen Buchstaben.
- Wir verwenden alltäglich eine Vielzahl an Wörtern, die lateinischen Ursprungs sind („Mauer“, „Fenster“, „Kohl“, „Ziegel“, „error“, „table“, „computer“ und viele, viele mehr ...)
- Wir verwenden Latein in den verschiedensten Fächern als Quelle von Fachbegriffen („Tangente“, „Limes“, „Sinus“, „Dur“ und „Moll“, „Perspektive“, „regional“ und viele, viele mehr ... )

Kurzum: Latein ist eine lebendige Sprache, nicht tot und schon gar nicht tot zu kriegen. Latein ist kein Auslaufmodell, sondern die Fahrkarte 1. Klasse ICE (übrigens lateinisch!) in eine fundierte (übrigens lateinisch!) und **umsichtige Schul- und Ausbildung** für das Leben!

(Übrigens: Auch die alten Römer wie Iulius Caesar haben schon Latein gesprochen!)



➤ Latein – dein „personal trainer“ (übrigens lateinisch!) für Kopf und Verstand  
Im Lateinunterricht lernt man zwar nicht lateinisch zu sprechen, aber den Verstand zu gebrauchen: Und das hilft in vielen Fächern!!!  
Jeder lateinische Satz ist wie eine Nuss. Diese muss man knacken, um an den schmackhaften Inhalt zu kommen. Hier ist die richtige Knobel-Strategie gefragt und das macht Spaß! Mit Hilfe von **problemlösendem Denken und geschickter Methode** öffnet sich die Nuss dann ganz von selbst. Durch dieses Hauptbetätigungsfeld „Nachdenken über Sprache“ stellt Latein eine echte **Wahlalternative zu den modernen Fremdsprachen** dar, in denen es eher um die Vermittlung kommunikativer Fähigkeiten geht. Hier zeigt ganz offensiv Latein eines seiner Alleinstellungsmerkmale: **Latein als Reflexionssprache** vermittelt unabhängig von bestimmten punktuellen Anwendungssituationen zeitlich und örtlich übergreifend **grundlegende Kompetenzen**, die im Alltag, Beruf, Schule sowie Studium nutzbar und wichtig sind. Mit der durch die oft im Unterricht praktizierte **Methode des erforschenden Lernens** stellt es zudem für Jungen eine besondere Attraktion und Erleichterung (geschlechtsspezifisches Lernverhalten) dar. Und das sollte verstaubt oder gar unmodern sein?



➤ Latein- das Sprungbrett für das Erlernen moderner Fremdsprachen  
Es hat sich gezeigt, dass für das selbständige und rasche Erlernen von modernen Fremdsprachen die Kombination (übrigens lateinisch!) von altsprachlichem und neusprachlichem Unterricht ausgesprochen dienlich ist. Mehr als die Hälfte des englischen Alltagsvokabulars geht auf Latein zurück, in den Wissenschaftssprachen sind es sogar 80% des Wortschatzes. Latein stellt also einerseits ein reiches **Lernreservoir für das Vokabellernen** dar, andererseits als Reflexionssprache eine echte **Quelle zur Schaffung sprachlicher und metasprachlicher Kompetenz**. Und muttersprachliche sowie metasprachliche Kompetenz sollten unmodern sein?



➤ Latein – der Schlüssel zur Sprache der Wissenschaft

Viele anspruchsvollere Fremdwörter („Utilitarismus“, „Validität“, „Konferenz“ und viele viele mehr ...) stellen für so manchen Lateinlaien unverständliches Fachchinesisch dar. Daher ist es erklärbar, dass etwa Juristen, Theologen, Philosophen, Mediziner, Apotheker, Biologen, Anthropologen, Historiker, Germanisten, Romanisten, Psychologen und Soziologen - oder man denke nur an die Sprache der Medien und Technik („Reaktor“, „Radio“, „Video“ und viele viele mehr ...) - ihre Lateinkenntnisse sehr gut verwerten können oder diese in solchen Studienfächern nachgewiesen werden müssen. Wohl dem, der durch seinen schulischen Lateinunterricht auf **solidem sprachlichen Fundament** steht und sich nicht jeden Begriff durch mühsames Terminologiepauken erarbeiten muss. Der Lateinschüler wankt nicht, sondern erschließt sich die Bedeutung eigenständig. Und die Fähigkeit, sich eigenständig wissenschaftliches Vokabular oder vermeintliche „Fremdwörter“ unabhängig vom mühsamen Nachschlagen in ihrer Bedeutung zu entschlüsseln, sollte unmodern sein? Der Lateiner ist sein eigenes Fremdwörterbuch.



➤ Latein – wer's gründlich mag, greift zu Latein

Es ist nicht verwunderlich, dass Schüler, die mit Latein als erster oder zweiter Fremdsprache beginnen, in Mathematik, Deutsch und Englisch in der Regel besser abschneiden als ihre Altersgenossen.

Latein führt in (wissenschaftliche) Arbeitsweisen ein und fördert bzw. fordert diese: Durch **kontinuierliche Denkschulung, sprachliche Analysen, treffsichere Übersetzungen, kritische Interpretationen und das Erkennen und Lösen von Problemen werden Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit und Ausdauer geschult: Grundlage jeder ernsthaften Arbeitshaltung** in Schule und Universität sowie in allen anderen noch zu erlernenden Berufen. Latein ist moderner denn je!

➤ Latein – die Vitaminspritze zur Förderung der muttersprachlichen Kompetenz

In unserem Kommunikationszeitalter ist es mehr denn je erforderlich, Informationen genau und intelligent erfassen zu können. Latein schult das genaue Hinsehen, fordert die Konzentration auf das vermeintlich Unscheinbare. Diese Schulung analytischer Fähigkeiten kommt in einem erheblichen Ausmaß der **Lesekompetenz** zugute, die in vielen Schulfächern (z. B. Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion) dringend benötigt wird. Übrigens hat eine Studie zur Lesefähigkeit unter Studenten gezeigt: In allen Bundesländern konnten Studenten mit Latinum Texte erheblich besser lesen und verstehen. In Zeiten, in denen Schüler gerade im Bereich des Textverstehens erhebliche Defizite (übrigens Latein!) aufweisen – und zwar in ALLEN Schulfächern-, ist sich das Fach Latein nicht zu schade, als Dienstleister genau diese Fähigkeit zu fördern. Damit reagiert Latein nicht nur, sondern bringt es von der fachlichen Anlage her wie selbstverständlich schon seit je her mit, die Grundversorgung in Sachen Sprache zu gewährleisten. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal dieses Faches! *„Das Studium der „toten Sprachen“ stattet uns mit lebendigem Wissen aus, das wir nicht mehr verlieren. Wer einmal, wenn auch widerstrebend, lateinische Grammatik und Syntax gelernt hat, wird sein Leben lang wissen, was Logik, Bau, Konstruktion und Klarheit einer Sprache, des menschlichen Sprachausdrucks überhaupt bedeutet [...].“* (Carl Zuckmayer,



➤ Latein – der Wegweiser durch den Jahrmarkt des Lebens  
Latein fordert einiges, es fördert vieles. Schlüsselqualifikationen wie **Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Unterscheidungsvermögen, Prägnanz im Ausdruck, Detailgenauigkeit und der Blick für Zusammenhänge** sind Arbeitshaltungen, die Latein aufgrund seiner besonderen Struktur erwartet – Tugenden, die von zukünftigen Arbeitnehmern in Wirtschaft, Technik, Wissenschaft und Verwaltung erwartet werden. Insofern verbindet dieses Fach Tradition und Modernität und macht zukunftsfähig. **Latein ist eine lohnende Investition in Grundlagenqualifikationen, auf die wir in unserer heutigen Zeit mehr denn je angewiesen sind.**

Wie sagte schon der Dichter Jean Paul: „**Wer durch den Tempel der Antike gegangen ist, findet sich auf dem Jahrmarkt des Lebens gut zurecht.**“

**Latein also *ad infinitum* – bis zur Unendlichkeit!** DAS ist die Antwort und die Botschaft auf die Frage, wie und ob Latein heutzutage ein relevantes (auch Latein!) Fach ist. Man könnte natürlich auch das Wort *message* für „Botschaft“ verwenden – kommt auch aus dem Lateinischen!!!



#### **Literaturhinweis:**

Karl-Wilhelm Weeber: Mit dem Latein am Ende? Tradition mit Perspektiven.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, versch. Auflagen (1. Aufl. 1998).

Aus dem Klappentext der ersten Auflage:

*„Als Orientierungshilfe für Eltern, Schüler, Lehrende und alle an Bildungspolitik Interessierten versteht sich dieser engagierte Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Zukunft des altsprachlichen Unterrichts. Karl-Wilhelm Weeber zeigt an zahlreichen Beispielen, warum wir gut daran tun, uns auf unser lateinischen Erbe zu besinnen. Sein Fazit: Die Pflege des Lateinischen ist im Zeichen des Euro ein positiver Standort-Faktor. Lateinunterricht führt zu den Wurzeln unserer gemeinsamen europäischen Kultur und fördert multikulturelle Kompetenz.“*

**Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 - das Wichtigste in Kürze**

<b>Relevanz des Lateinischen</b>	
<b>Studium</b>	<p><b>Schlüssel zur Sprache der Wissenschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Latina als Eingangs- und Prüfungsvoraussetzung</li> <li>→ Basis der wissenschaftlichen Fachsprachen (80 % des Wortschatzes)</li> <li>→ Einführung, Fordern und Förderung wissenschaftlicher Arbeitsweisen</li> </ul>
<b>Beruf</b>	<p><b>Wegweiser durch den (Berufs-)Alltag:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Training von Schlüsselqualifikationen wie Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Detailgenauigkeit, Unterscheidungsvermögen, Prägnanz im Ausdruck, Blick für Zusammenhänge → von zukünftigen Arbeitnehmern in Wirtschaft, Technik und Verwaltung erwartete „Tugenden“</li> </ul>
<b>Internationale Konversation</b>	<p><b>Sprungbrett für das Erlernen moderner Fremdsprachen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lernreservoir für das Vokabellernen bzw. das Erlernen grammatischer Strukturen (50% des engl. Alltagsvokabulars)</li> <li>→ Quelle zur Schaffung sprachlicher und metasprachlicher Kompetenz</li> </ul>
<b>Allgemeinbildung</b>	<p><b>Basis der europäischen Kultur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Antike, Archäologie, Geschichte, Jura, Philosophie, Architektur, Kunst, Literatur, Medien, Psychologie, Soziologie, Medizin (Grundlagen Europas) u. v. m.</li> <li>→ allgemeinsprachliche Kompetenz (Fremd- und Lehnwörter, Sprache der Medien und Technik)</li> <li>→ muttersprachliche Kompetenz</li> </ul>
<b>Lernstärken und Lernschwächen</b>	
<b>Stärken (gefordert und gefördert)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit, Ausdauer, analytische Fähigkeiten, problemlösendes Denken, Blick für Zusammenhänge</li> <li>→ Sprache analysieren und kritische Interpretation von Texten, Nachdenken über Sprache (führt meist zu besseren Leistungen in Ma, De, En)</li> <li>→ Förderung der Lesekompetenz (wichtig z.B. für Ge, Ek, Po, Re/WN)</li> </ul>
<b>Dem Lernerfolg förderlich sind ...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konzentration</li> <li>→ Ausdauer, Gewissenhaftigkeit, Abstraktionsvermögen</li> <li>→ kontinuierliches Arbeiten/Fleiß</li> </ul>
<b>Charakteristika</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Reflexionssprache (Denkschulung)</li> <li>→ (treffsichere) Übersetzung</li> <li>→ Erkennen und Lösen von Problemen</li> <li>→ klare und schnell erlernbare „Aussprache“</li> <li>→ Übereinstimmung von Lautung und Schreibung</li> <li>→ leichter Zugriff auf vorhandenen passiven Wortschatz (Mauer, Fenster, Ziegel, Computer etc.)</li> </ul>
<b>Lernerfolg kann beeinträchtigt werden bei</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ geringer Merkfähigkeit (Vokabeln, grammatikalische Formen)</li> <li>→ Schwächen beim analytischen und kombinatorischen Denken</li> <li>→ mangelndem Einsatzwillen und mangelnder Arbeitsorganisation (kein kontinuierliches Arbeiten)</li> <li>→ wenig Selbständigkeit (Wiederholen!)</li> </ul>
<b>Latein am Gymnasium Tostedt</b>	
<b>2. Fremdsprache</b>	Jg. 6 – 13
<b>Abiturprüfung</b>	grundlegendes Niveau

**mögliche Abschlüsse / Latinumsanforderungen**



ab Klassenstufe	fortgeführt bis	Abschluss (mindestens mit Note ausreichend)	Prüfungsfach im Abitur
6 (als zweite Fremdsprache)	einschl. Kl. <b>10</b> (Fremdsprachenaufgaben müssen berücksichtigt werden)	<b>Kleines Latinum*</b> (bei Versetzung in die Einführungsphase die Note „ausreichend“)	nein
6 (als zweite Fremdsprache)	einschl. Kl. <b>11</b>	<b>Latinum*</b> (am Ende der Einführungsphase 5 Punkte)	nein
6 (als zweite Fremdsprache)	einschl. Kl. <b>12</b>	<b>Großes Latinum*</b> (in <b>zwei</b> Schulhalbjahren der Qualifikationsphase, im letzten Schulhalbjahr 5 Punkte)	ja, wenn bis 13 fortgeführt
6 (als zweite Fremdsprache)	einschl. Kl. <b>13</b>	vier Halbjahre der Qualifikationsphase	ja: schriftliche oder mündliche Prüfung möglich

\*Latein ist das einzige Fach, bei dem man bei entsprechender Abschlussnote im Zeugnis (mindestens ausreichend) *ohne gesonderte Prüfung* einen **offiziellen Abschluss** wie „Kleines Latinum“, „Latinum“ oder „Großes Latinum“ erwerben kann.

Diese Abschlüsse sind nach wie vor Eingangs- oder Prüfungsvoraussetzungen (je nach Bundesland unterschiedlich geregelt) für viele Studienfächer.

Lateinkenntnisse sind für viele Studiengänge von Nutzen, z. B. für

- Medizin,
- Pharmazie,
- Jura.

Im Allgemeinen ist das Latinum für folgende Studienfächer vorgeschrieben:

- Anglistik/Amerikanistik,
- Archäologie,
- Ethnologie,
- Geschichte,
- Klassische Philologie (Latein, Griechisch),
- Kunstgeschichte,
- Musikwissenschaften,
- Orientalistik,

- Ostasienwissenschaften,
- Philosophie,
- Rhetorik,
- Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch),
- Slavistik,
- Theologie.

Eine aktuelle Übersicht über die Latinumsanforderungen, die die Universitäten etwa in Bremen, Hamburg oder Niedersachsen stellen, entnehmen Sie bitte den Prüfungsordnungen der entsprechenden Fachbereiche dort.

**Im Land Niedersachsen entspricht der Abschluss des Latinums in den meisten Studienfächern den Eingangsvoraussetzungen.**

**Hinweis: Es wird dringend empfohlen, die für die einzelnen Studienfächer (siehe „Latinumsanforderungen“) erforderlichen Lateinkenntnisse während der Schulzeit zu erwerben. Die Belegung von Latinumskursen an den Universitäten stellt eine hohe Belastung des Studiums dar, zögert den Studienabschluss hinaus oder macht ihn für einige Studenten sogar unmöglich.**

## Bewertungsübersicht Sek. I

### **schriftliche Leistungskontrollen**

<b>Klasse 6:</b> 4 <b>Klasse 7:</b> 4	<b>Klasse 8:</b> 4 <b>Klasse 9:</b> 4	<b>Klasse 10:</b> 4 (Originallektüre) (2 h)
--	--	--

### **mündliche Leistungen**

Unterrichtsbeiträge, Diskussionsleitung, Referat, Kurzvortrag, praktische Übungen, Präsentationen, Gestaltung im weitesten Sinne künstlerischer Beiträge (z. B. Texte), regelmäßige und gewissenhafte Anfertigung von Hausaufgaben (in ihrer Gesamtwürdigung), regelmäßige Tests zu Vokabeln und Grammatik

### **Gewichtung schrift. /mdl.**

ca. 50% - 50%  
(im Zweifelsfall kann der schriftl. Anteil überwiegen: Beweis der Übersetzungsfähigkeit; daneben sind pädagogische Überlegungen relevant)

## Bewertungsübersicht Sek. II

### **schriftliche Leistungskontrollen**

vier Klausuren pro Schuljahr
------------------------------

### **mündliche Leistungen**

Unterrichtsbeiträge, Diskussionsleitung, Referat, Kurzvortrag, praktische Übungen, Präsentationen, Gestaltung im weitesten Sinne künstlerischer Beiträge (z. B. Texte), regelmäßige und gewissenhafte Anfertigung von Hausaufgaben (in ihrer Gesamtwürdigung)  
regelmäßige Tests zu Vokabeln und Grammatik

### **Gewichtung schrift. /mdl.**

ca. 50% - 50%  
(im Zweifelsfall kann der schriftl. Anteil überwiegen: Beweis der Übersetzungsfähigkeit; daneben sind pädagogische Überlegungen relevant)

## Fehlerbewertung und Korrekturschlüssel für Übersetzungsaufgaben

### **1. Kennzeichnung der Fehlerstärke:**

- = 0.5 Fehler  
(halbe Fehler: geringer Vokabelfehler, Ausdruck; Kleinigkeit; Sinn ungenau oder unklar; Tempus; Beziehung)
- l = 1 Fehler  
(ganze Fehler: Vokabel; KNG; Tempus; einfacher Gramm., Sinnentstellung, Beziehung)
- Y = 1.5 Fehler  
(schwere Fehler: härtere Grammatikfehler, die sich nur auf ein Wort beziehen  
(z.B. Tempus + Modus, Kasus + Genus)
- + = 2 Fehler  
(Kreuzfehler: Konstruktionsfehler oder Grammatikfehler, die mehrere Wörter betreffen)
- +l = 3 Fehler (dito)
- # = 4 Fehler (dito)



## 2. Kennzeichnung und Erklärung der Fehlerarten:

Y	=	Auslassung	(nicht übersetzter Text)	0,5 F.
V(ok)	=	Vokabelfehler	(falsche Vokabel)	0,5 – 1
F.				
Wb	=	Wortbedeutung	(Bedeutung passt nicht in den Textzusammenhang)	0,5 F.
G	=	Grammatik – ggf. in Klammern genauer gekennzeichnet als:		
(P)	=	Person	(falsche Person)	0,5 F.
(N)	=	Numerus		0,5 F.
(T)	=	Tempus		0,5 F.
(Zv)	=	Zeitverhältnis	(das vorgegebene Zeitverhältnis ist nicht erkennbar)	0,5 F.
(M)	=	Modus	(falsche Wiedergabe von Indikativ, Konjunktiv, Imperativ)-	0,5 F.
(Gv)	=	Genus verbi	(der Textsinn ist durch die falsche Verwendung von Aktiv oder Passiv des Verbs gestört)	1 F.
(B(ez))	=	Beziehung	(Verstoß gegen Kongruenz, falsche Zuordnung von	0,5 – 1
F.			Genitivattributen, Adverbialien, Pronomina; Nichtbeachtung einer geschlossenen Wortstellung)	
(Fu)	=	Funktion	(z. B. Nichterkennen von Kasusfunktionen oder	0,5 – 1
F.			Steigerungsformen und ihrer Bedeutung)	
(K)/(C)	=	Kasus	(falscher Fall)	1 F.
(K)	=	Konstruktion	(Nichterkennen satzwertiger Konstruktionen und/oder ganzer Satzstrukturen)	1 – 2 F.
Wh, FF	=	Wiederholungs- und Folgefehler:		
			werden nicht für sich gewertet, sondern erhöhen die Gewichtung des auslösenden Fehlers	

### angemessene Berücksichtigung in der Gesamtbewertung finden (Bereich des Textverständnisses):

A +/-	Ausdruck
Sb +/-	Satzbau
	(Sb+: z. B. wenn satzwertige Konstruktionen variationsreich wiedergegeben werden; Sb-: z. B. wenn die im Deutschen sprachliche korrekte Wortstellung nicht eingehalten wird.)
Zv-	bei ungenauer Wiedergabe des Zeitverhältnisses im Deutschen (z. B. nach <i>postquam</i> )
Fu+/-	Funktion
	(Fu+: z. B. bei Herausarbeitung der Aspekte des Imperfekts; Fu-: z. B. bei Nichterkennen von Prädikativa)

## Fahrten

### Übersicht über mögliche Fahrten

6	8 oder 9	10	12 oder 13	Seminarfach
-	eintägiger Ausflug an die vermutete Stätte der Varusschlacht Kalkriese bei Osnabrück	-	Rom (Studienfahrt) 5 Tage	Trier oder Xanten 5 Tage

### Die Romfahrt im Rahmen des Schulfahrtenprogramms des Gymnasium Tostedt

#### Welches ist die pädagogische Zielsetzung der Romfahrt?

Im Rahmen der Schulfahrten findet alle zwei Jahre eine Fahrt des Grundkurses Latein nach Rom statt.

Eine besondere Herausforderung der Reise besteht darin, dass die Schüler sicher sein können, sich im Wesentlichen ohne in unserer Schule erlernte Fremdsprachen in einem **fremden Kulturkreis behaupten zu müssen und diesen zu verstehen.**

Damit eng verbunden ist eine **Erweiterung der Sprachkenntnisse**, auch wenn diese sich auf einige wenige Ausdrücke beschränkt. Bei vielen Schülern führt die Konfrontation des modernen Latein (Italienisch) mit dem aus der Schule bekannten klassischen Latein zu echten Aha-Erlebnissen im Hinblick auf die Lebendigkeit der so oft von vielen totgesagten Sprache Latein.

Das Bedürfnis, sich in der Landessprache in einem fremden Land angemessen auszudrücken, geht einher mit dem Bestreben, ein **positives Bild des deutschen Gymnasiasten im Ausland** zu vermitteln. Es ist wichtig, das man freundlich ist, gerade weil es in heutiger Zeit keine Selbstverständlichkeit zu sein scheint. Die gegenseitige Rücksichtnahme der Römer zum Beispiel im Straßenverkehr ist hier besonders hervorhebenswert.

In dem durchaus hektischen Tagesablauf der heutigen Römer fällt besonders auf, mit welcher freundlicher Gelassenheit sie durchs Leben gehen. Die Parallelen im Tagesablauf zwischen altem und neuem Rom werden von den Schülern immer wieder mit Erstaunen und Interesse wahrgenommen.

Nicht zu unterschätzen ist, welche **Motivation** die schon früh in Aussicht gestellte Romfahrt bei den jungen Lateinern hervorruft. Diese Motivation steigert sich noch, wenn der Lateinunterricht im Sekundarbereich II unmittelbar auf die bevorstehende Fahrt Bezug nimmt.

In der Schlussphase der Vorbereitung werden dann schriftliche Referate zu einzelnen Programmpunkten der Reise ausgearbeitet, die vor Ort präsentiert werden. Hierbei werden unter anderem auch räumliches Vorstellungsvermögen, Einblicke in Architektur, Stadtentwicklung, Kunst, Philosophie und Religion eingefordert. Somit werden nicht nur **methodische Kompetenzen** geschult, sondern auch **fächerübergreifende Ansätze** verfolgt.

Wenn in der modernen Pädagogik über **außerschulische Lernorte** diskutiert wird, dann bietet die Romfahrt natürlich eine solche Möglichkeit ohnegleichen. Es ist und bleibt für alle Romfahrer ein nachhaltiges Erlebnis, Schauplätze, an denen Weltgeschichte geschrieben wurde, mit eigenen Füßen zu betreten und mit eigenen Augen zu sehen. Wer möchte nicht von sich behaupten dürfen, auf Ciceros Spuren über das Forum Romanum gewandelt zu sein, die dort immer noch abgelegten Blumen für den großen Caesar gesehen zu haben oder den Spuren des Schwätzers aus der berühmten Satire des Horaz gefolgt zu sein.

**Wie wird die Romfahrt bei uns umgesetzt?**

Die Fahrt findet seit 1996 alle zwei Jahre mit Oberstufenschülern unter der Leitung von Herrn Crocoll und Frau Ohland in Übereinstimmung mit den oben dargelegten Ausführungen statt.

**Was ist für ... bereits geplant, wird aber im Moment noch nicht umgesetzt?**

Wünschenswert wäre eine Rückkehr mindestens zur alten Fahrtdauer von neun bis zehn Tagen, denn das im Vergleich zu anderen Studienfahrten prall gefüllte Programm erfordert ein hohes Maß an körperlicher und geistiger Fitness bei allen Teilnehmern, auch und vor allem bei den begleitenden Lehrkräften.

**Welche weiteren Ideen für die Romfahrt gibt es?**

Die Fachschaft Latein kann sich eine fest im Kerncurriculum verankerte **Fahrtenfolge** vorstellen. Weitere Optionen wären: eine Fahrt nach Xanten (KL. 7). Eine Fahrt nach Kalkriese (Kl. 8) ist bereits in mehreren Jahrgängen durchgeführt worden und wird noch durchgeführt. Alle diese Fahrten sind auch für „Nichtlateiner“ interessant.

**Wie wird die Romfahrt angenommen?**

Die Romfahrt ist das „non plus ultra“ im Leben eines jeden Lateinschülers!!!

Stand: 03/18; 03/19

M. Ohland, Fachobfrau